

Neuer Lebensmittelladen in der Breiten Straße

Geschäft im ehemaligen Rewe-Markt öffnet im März/ Bisher viele Klagen über miserable Einkaufsmöglichkeiten

sis. GONSENHEIM – Aufatmen in Gonsenheim: In den leer stehenden Rewe-Markt in der Breiten Straße wird ab März ein neuer Lebensmittelladen einziehen. „Der Vertrag ist unter Dach und Fach“, freut sich Sabine Flegel von der Plattform zur Koordination für Wirtschaft und Handel in Gonsenheim. Nach ihren Informationen wird die frühere Geschäftsführerin des Minimalmarktes an der Ochsenwiese, Gisela Hoffmann, gemeinsam mit drei weiteren Personen das neue Lebensmittelgeschäft eröffnen. Die neue Betreiberin selbst war bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht erreichbar, laut Sabine Flegel plant sie jedoch einen sehr persönlichen Service für ihre Kunden. Dazu zähle auch ein Bringservice.

Die Entscheidung, in der Breiten Straße wieder einen Lebensmittelladen zu eröffnen, wird bei vielen Gonsenheimern Freude auslösen. Sind

doch im Gonsenheimer Ortskern in fast allen Lebensmittelgeschäften in den letzten beiden Jahren die Lichter ausgegangen. „Der Penny-Markt an der evangelischen Kirche hat dichtgemacht, ebenso der Rewe-Laden auf der Breiten Straße und jetzt ist auch noch der Minimal-Markt am Sportfeld durch einen Getränkemarkt ersetzt worden“, beschreibt die Gonsenheimerin Gisela Schubert die unbefriedigende Einkaufssituation. Der HL-Markt im Neubaugebiet sei kein Ersatz. „Es kann doch nicht angehen, dass man fast bis Mombach oder bis zum Gonsenheimer Bahnhof muss, um ein Pfund Mehl zu kaufen“, so Schubert. Zudem sei die Grünphase der Fußgängerampel an der Krimm/Weserstraße so knapp getaktet, dass Ältere es gar nicht schaffen, in dieser Zeit die Straße zu überqueren.

Mit ihrer Einschätzung steht sie nicht allein: Viele Gonsen-

heimer seien mit der Situation sehr unglücklich, weiß auch Ortsvorsteherin Ursula Stenner (CDU). Jeden Tag werde sie auf die miserablen Einkaufsmöglichkeiten angesprochen. „Vor allem Ältere haben Probleme, ihre Besorgungen zu machen“, so Stenner. Dies

gelte nicht nur für die Bewohner im Einzugsgebiet der früheren Rewe- und Minimalmärkte, sondern auch für die rund 4000 Gleisberg-Anwohner. Zum Jahresende habe zudem die Markthalle geschlossen, wo es immerhin noch ein Gemüseangebot gab. Des-

halb freut sie sich über die Lösung für die Breite Straße. Auch beim Gleisberg-Zentrum sei sie guten Mutes, dass sich dort über kurz oder lang ein Frischemarkt ansiedeln werde. „Die MAG arbeitet an der Überplanung des Bereichs“, so Stenner.



Ein Blick auf die Breite Straße – mal aus ganz anderer Perspektive.

Bild: Kopp